



2. Zwischenbericht

STARKE FRAUEN DURCH

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

- Förderung landwirtschaftlicher Berufsbildungsstätten
- Ausbildungen für Jugendliche, junge Frauen und Männer
- Schulungen in Unternehmensgründung
- Klimaangepasste Landwirtschaft



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JANUAR – JUNI 2023

- Abschluss der Studien zu Ausgangswerten, Markt- und Berufssituation
- Stärkung der Kapazitäten der Lehrkräfte an den Berufsbildungszentren im Bereich inklusive Bildung und Berufsberatung
- Angleichung der Lernmaterialien für klimaangepasste Landwirtschaft
- Auswahl und Schulungen von Jungunternehmer:innen mit tragfähigen Geschäftsideen

Projektregionen: Bugesera, Gatsibo, Nyaruguru
Projektlaufzeit: Juli 2022 – Juni 2025



Junge Menschen lernen in Trainings, den Boden nachhaltig und gewinnbringend zu bearbeiten

Was wir erreichen wollen

Ruanda ist eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika. Gefördert durch öffentliche Investitionen wuchs die Wirtschaft des Landes von 2009 bis 2019 um durchschnittlich 7,2 Prozent pro Jahr¹. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen leben immer noch 56 Prozent der Bevölkerung in extremer Armut². Die Landwirtschaft bildet mit 33 Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt das Rückgrat der ruandischen Volkswirtschaft. Rund 70 Prozent der Bevölkerung sind in diesem Sektor tätig³. Die Produktivität bei Ackerbau und Viehzucht ist jedoch aufgrund ineffizienter Anbaumethoden und Produktionstechniken eher gering. Darüber hinaus werden natürliche Wasserressourcen zu wenig für die Bewässerung der Anbauflächen genutzt. Vor allem in ländlichen Gemeinden fehlen oftmals die notwendigen Technologien und das Fachwissen und so sehen nur wenige junge Menschen ihre Zukunft in der Landwirtschaft.

Die Bevölkerung in Ruanda ist jung. Frauen und Männer zwischen 16 und 30 Jahren stellen den größten Anteil der Erwerbstätigen und sind die treibende Kraft für eine nachhaltige, wirtschaftliche Entwicklung. Hohe Arbeitslosigkeit und ein Mangel an Arbeitsplätzen, insbesondere in ländlichen Regionen, blockieren jedoch den Fortschritt und verhindern eine Verbesserung der Lebensperspektiven. Dabei sind Frauen häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer. Oft herrschen traditionelle Geschlechternormen vor, die Frauen in ihrer Selbstbestimmung und ihren Entscheidungsmöglichkeiten benachteiligen. So gehen viele Frauen landwirtschaftlichen Aktivitäten für den Eigenbedarf nach.

Die Landwirtschaft bietet großes Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung Ruandas und ebenso für die jungen Menschen, die sich Zukunftsaussichten wünschen und Arbeit

brauchen. Deshalb fördern wir in diesem Projekt eine klimagerechte Landwirtschaft, die produktiv ist und die Ernährung der Bevölkerung sichert. So kann die Wirtschaft wachsen und Jugendlichen, jungen Frauen und Männern langfristige Einkommensmöglichkeiten bieten. Jugendarbeitslosigkeit und Armut werden auf diese Weise nachhaltig bekämpft. Durch technologische Innovationen und einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, stärken wir zudem die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gegenüber dem Klimawandel. Insgesamt profitieren 900 Jugendliche sowie junge Frauen und Männer im Alter von 16 bis 35 Jahren von Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft und Unternehmertum. Rund 60 Prozent der Teilnehmer:innen sind weiblich.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG⁴



¹ <https://www.worldbank.org/en/country/rwanda/overview#1> (13.06.2022)

² UNDP Human Development Report 2020

³ <https://www.fao.org/rwanda/our-office-in-rwanda/rwanda-at-a-glance/en/> (07.06.2022)

⁴ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet



Die ausgewählten Jungunternehmer:innen werden in ihren unternehmerischen Fähigkeiten geschult

Was wir bisher erreicht haben

Aufbauend auf den projektvorbereitenden Maßnahmen waren wir in der Lage, wie geplant zu starten und erste Aktivitäten abzuschließen. So haben wir bereits die Kapazitäten der lokalen Anbieter für landwirtschaftliche Berufsbildung bewertet und konnten hinsichtlich der Inklusion und Berufsbildung Schulungen für die Lehrkräfte anbieten. Auch haben wir bereits Teilnehmer:innen für die Trainings der Business-Startups ausgewählt und diese Trainings zur Herausarbeitung einer Geschäftsidee und anschließender Förderung durch weitere Schulungen erfolgreich durchgeführt.



In den landwirtschaftlichen Berufsbildungszentren erfahren Teilnehmer:innen praxisnah, wie sie den Boden bewirtschaften

Projektaktivitäten: Januar – Juni 2023

Aktivitäten zum Projektstart

Wie bereits im letzten Berichtszeitraum erwähnt, haben wir eine Reihe an Studien wie eine Datenerfassung zu definierten Indikatoren zum Projektstart, eine Marktstudie und eine Studie zur Beschäftigungssituation in Auftrag gegeben. Diese Studien wurden nun abgeschlossen und die erfassten Daten bestätigen einerseits die Notwendigkeit dieses Projekts, dass unser Ansatz richtig ist, und geben uns auch die Möglichkeit, unsere Aktivitäten noch relevanter für die lokale Situation zu gestalten. Hierbei hilft vor allem die Marktstudie dabei, passende Agrarprodukte zu identifizieren und den in diesem Projekt neugegründeten Unternehmen eine gute Marktanbindung für ihre Produkte zu ermöglichen.

Bildungszentren für eine nachhaltige Landwirtschaft

Die Auswahl der landwirtschaftlichen Berufsbildungszentren und Schulungszentren, welche im Rahmen dieses Projekts in ihren Kapazitäten gestärkt werden sollen, haben wir getroffen. Auf Grundlage dieser Auswahl konnten wir weitere Aktivitäten durchführen. In diesem Projekt zielen wir darauf ab, die Berufsbildung integrativ zu gestalten. Deswegen haben wir Workshops zur Förderung inklusiver Berufsbildung abgehalten. Schwerpunkte waren integrative Lehr- und Bewertungsmethoden, ein individualisierter Ansatz sowie behindertengerechte Interaktion und Kommunikation. Teilnehmer:innen aus den verschiedenen Zentren verpflichteten sich zur umfassenden Umsetzung von Inklusion. Berufsbildungszentren sensibilisierten ihre Gemeinden für den Zugang von Mädchen und Menschen mit Behinderungen zur landwirtschaftlichen Bildung. Landwirtschaftliche Genossenschaften verpflichteten sich zur bewussten Einbeziehung von Landwirt:innen mit Behinderungen.



Gemeinsam mit unserem lokalen Partner INKOMOKO arbeiten wir mit den Teilnehmenden ihre tragfähigen Geschäftsideen aus

Zudem glichen wir die Schulungshandbücher an, um klimangepasste Konzepte zu integrieren. Zuletzt haben wir die Berufsberatung für Jugendliche an den Einrichtungen durch Weiterbildungen der Lehrkräfte gestärkt.

Schulungen in klimagerechter Landwirtschaft und Unternehmertum

Zuvor haben wir von der Auswahl der Teilnehmer:innen für diese Aktivitäten berichtet, sowie von vorbereitenden Maßnahmen für die Durchführung von Business Trainings durch unseren Partner INKOMOKO. Auf die Vorbereitungen konnten wir in diesem Zeitraum aufbauen. So haben wir für 599 ausgewählte Jungunternehmer:innen (340 Frauen, 259 Männer) ein Training zu Selbstfindung, unternehmerischem Denken, Entdeckung von Chancen, Entwicklung von Geschäftsideen, Verständnis für die Kunden und Grundlagen der

Unternehmensgründung abgehalten. Die Jugendlichen dieses Trainings hatten bereits grundlegende Geschäftsideen und lernten nun, ihre Ideen weiter auszubauen. Von den erfahrenen Trainer:innen von INKOMOKO erhielten sie Feedback und Tipps für die nächsten Schritte, damit sie zum Abschluss eine konkrete Geschäftsidee hatten. Von allen Teilnehmer:innen wurden in einem nächsten Schritt 421 tragfähige Geschäftsideen ausgewählt, um in der zweiten Phase des Trainings teilzunehmen – dem Programm zur Unternehmensgründung. Hierbei erhalten die Teilnehmer:innen ein Follow-Up Unterstützungstraining über drei Monate. Das Training zielt darauf ab, die Jugendlichen bei der Gründung zu unterstützen, indem es folgende Themen beinhaltet: Geschäftsgründung, Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Marktwerteinschätzung und Validierung des Geschäftsmodells.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 1.072€** brauchen wir für die Produktion von sechs Radiospots über Gleichberechtigung und erfolgreiche Frauen in der Wirtschaft
- 4.913€** kostet die Errichtung und Bewirtschaftung einer landwirtschaftlichen Fläche, auf denen die Gemeindemitglieder klimagerechte Anbaumethoden anwenden
- 6.431€** werden für Austauschbesuche der jungen Agrarunternehmer:innen benötigt, in denen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen. 120 junge Frauen und Männer nehmen an diesen Treffen teil.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „RWA100135“.